

# Krimiautorin aus Greußen bei der Buchmesse

Brita Rose-Billert stellt ihr neues Buch auf der Frankfurter Buchmesse vor. „Thüringer Allgemeine“ verlost Exemplar



Brita Rose-Billert stellt ihr Buch in dieser Woche auf der Frankfurter Buchmesse vor. Foto: Nico Kiesel

VON SEBASTIAN GARTHOFF

**Greußen.** Statt Mathe zu pauken, schrieb sie im Unterricht lieber Gedichte. Die Lehrer sahen es ihr nach und sagten ihr einen Werdegang als Autorin voraus. Doch Brita Rose-Billert schlug zunächst einen anderen Weg ein. Sie wurde Krankenschwester. Das Schreiben hat sie dabei aber nicht aus den Augen verloren.

Seit 2006 schreibt sie nicht nur über Indianer, sondern auch in Rücksprache mit ihnen. Zwei Bücher sind bislang erschienen. Ihren neuesten, im Traumfänger-Verlag erschiene-

nen Thriller „Maggie Yellow Cloud. Eine Lakota-Ärztin in Gefahr“ präsentiert sie nun vom 12. bis 16. Oktober auf der Frankfurter Buchmesse.

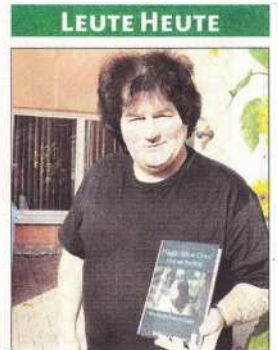
Darin erfährt die junge Maggie Yellow Cloud vom Mord an ihrem Schwager. Während die Stammespolizei im Dunkeln tappt, leidet die Familie unter dem Verlust.

Maggie stürzt sich in ihre Arbeit in der Ambulanz eines Krankenhauses und versucht so, mit dem Mord fertig zu werden. Als ihr auffällt, dass immer weniger Medikamente und Verbandstoffe zur Verfügung stehen, geht sie dem rätselhaften

Verschwinden nach – und gerät selbst in tödliche Gefahr.

Brita Rose-Billert reiste seit der Wende mehrfach zu den Lakota-Indianern nach South Dakota, fand bald Kontakte und eignete sich sogar einen gewissen Wortschatz der Indianer-Sprache an. Ein Jugendbuch sowie eine Fortsetzung des Maggie Yellow Cloud-Romans sind bereits in Planung.

Wer neugierig geworden ist, kann sich heute um 11 Uhr in der Lokalredaktion Sondershausen, ☎ (03632) 71 32 11, melden. Der schnellste Anrufer darf sich über ein handsigniertes Exemplar freuen.



**Lothar Martin (58), Fahrschullehrer aus Etzleben:**

Ich habe bei der TA das Buch der Greußener Autorin Brita Rose-Billert gewonnen. Meine Frau kennt die Dame, wir freuen uns über das Buch. Ich bin immer viel unterwegs. Am Donnerstag war ich beim Konzert von Wolfgang Niedecken, den BAP-Frontmann kenne ich schon lange, der ist Mensch geblieben. Nach einem Konzert in Erfurt kam er mal zu den Zuschauern, die noch da geblieben waren. Man konnte ganz normal mit ihm plaudern. Zu Olaf Schubert fahre ich dieses Wochenende auch noch.